

# ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Frühling 2018



Berge können sich nicht nähern,  
aber Menschen können aufeinander zugehen.

*Jüdisches Sprichwort*

## Sonntag, 4. März | 17 Uhr



„Diese Bretter, die die Welt bedeuten...“  
Aus dem Leben einer Musicaldarstellerin

In dem Programm von Musicalsängerin **Linda Rietdorff** und der Pianistin **Lora Kostina** geht es um grelles Lampenlicht, harte tägliche Arbeit, Siege und Niederlagen bei Auditions und Vorsingen und den Publikumsapplaus, der der wichtigste Lohn des Künstlers ist. Musicaldarsteller sind Allround-Künstler: sie müssen gleich gut Gesang, Tanz und Schauspiel beherrschen. Der harte Konkurrenzkampf beginnt schon bei den Aufnahmeprüfungen in die Hochschulen und Musicalakademien und geht bei den Castings weiter. Wenn die jungen Darsteller einmal mit ihrer Ausbildung fertig sind, müssen sie zu Auditions reisen, ständig neue Texte und Stücke lernen, den regen Wohnungswechsel in Kauf nehmen...

Aber wieso macht man das dann? Was ist so erfüllend an diesem Beruf? Musicaldarsteller zu sein ist nicht nur ein Job, sondern eine Lebens-einstellung. Am besten, Sie machen sich ein eigenes Bild!

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro (Saal)

## Montag, 5. März | 17 Uhr

„Entrechtet über Nacht – 1938 – 2018“.

2. Workshop von EnterHistory! im Gedenken an 80 Jahre „Polenaktion“ und Pogromnacht im Rahmen des Projektes ReMembering – Jüdische Lebenserinnerungen

Weitere Termine: Montag, 9.4., Montag, 7.5., Montag, 18.6.

(16–20 Uhr, Bromologic-Tonstudio, Termin u. V.)

Um Anmeldung wird gebeten unter [projekt@remembering-leipzig.de](mailto:projekt@remembering-leipzig.de)

Veranstalter: EnterHistory!

Eintritt frei (Salon)



Linda Rietdorff



Lora Kostina

## Donnerstag, 8. März | 18 Uhr

Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“  
Ägyptische Gefangenschaft, babylonisches Exil –  
Mythen und Fakten

Zwei Überlieferungen, von denen die erste eine Legende ist, die zweite ein Ereignis beschreibt, und ihre Hauptdarsteller die jüdische Vor- und Frühgeschichte bestimmen: Moses, der das Volk Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft führte und von Gott die Gebote empfing sowie der Prophet Esra, der mit anderen den Juden im babylonischen Exil ihr Religionsgesetz als Regelwerk ihres Glaubens und Grundlage ihrer Lebensweise gab. Um 1010 v.u.Z. erfolgten auf dieser Grundlage der Zusammenschluss israelischer Stämme und die Bildung eines Staatswesens unter den Königen Saul, David und Salomon bis zu seiner Teilung in den Nordstaat Israel und den Südstaat Juda (926 v.u.Z.)

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

## Sonntag, 11. März | 15 Uhr



«От сердца к сердцу!»

Концерт, посвящённый 8-му Марта

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

## Dienstag, 13. März | 18 Uhr

Mitten im Nahost-Konflikt:

Neve Shalom – Wahat al-Salam – Oase des Friedens.

Vortrag und Gespräch mit einem jüdisch-palästinensischen Vortragsteam

Heute ist die Lage zwischen Juden und Palästinensern im Nahen Osten angespannter denn je. Kann in dieser Lage der Angst, der Frustration und schwindender Hoffnung überhaupt noch ein friedliches und partnerschaftliches Zusammenleben zwischen den beiden Völkern gelingen? Ein junges jüdisch-palästinensisches Vortragsteam aus Neve Shalom/Wahat al-Salam (Israel), zu Deutsch: Oase des Friedens, spricht darüber. Sie sind in diesem einzigartigen interkulturellen, zweisprachigen Ort in Israel aufgewachsen, gehören den beiden sich miteinander in Konflikt befindenden Völkern an und beide stellen sich jeden Tag aufs Neue der Herausforderung, sich mit der Identität der ‚Anderen‘ auseinanderzusetzen. Und sie werden darüber berichten, welche Antworten die jüdischen und palästinensischen Bewohner ihres Dorfes auf diese Frage gefunden haben. Der Vortrag findet in englischer Sprache mit Dolmetscher statt.

Veranstalter: Freunde von Neve Shalom/Wahat al-Salam e.V.

Eintritt frei (Salon)

## Donnerstag, 22. März | 18 Uhr

Vortragsreihe: Im Archiv nicht vergessen.

Dr. Ittai Joseph Tamari, Leiter des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland spricht über:

Rabbiner David Feldmann (1884 Тальн, Ukraine – 1955 Manchester, England) – Rabbiner der orthodoxen Gemeinde in Leipzig zwischen 1910–1933

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

# Leipzig liest 2018: BERTELSMANN

Jüdische Lebenswelten, Eintritt frei, Saal   

## Donnerstag, 15. März

- 17.00 Uhr **Andrei Oisteanu**  
Konstruktionen des Judenbildes / Frank & Timme
- 18.00 Uhr **Ulrich Alexander Boschwitz**  
Der Reisende / Klett-Cotta  
Lesung: Thomas Sarbacher, Moderation: Peter Graf
- 19.00 Uhr **Thomas Sparr**  
Grunewald im Orient. Das deutsch-jüdische Jerusalem  
Berenberg
- 20.00 Uhr **Andrea von Treuenfeld**  
Israel. Momente seiner Biografie / Gütersloher Verlagshaus  
Moderation: Diedrich Steen
- 21.00 Uhr **Assaf Gavron**  
Achtzehn Hiebe / Luchterhand Literaturverlag  
Lesung: Andreas Rehschuh, Moderation: Maria Hummitzsch

## Freitag, 16. März

- 16.00 Uhr **Michał Glowiński**  
Schwarze Jahreszeiten. Meine Kindheit im besetzten Polen  
Moderation: Anna Artwińska, Peter-Oliver Loew
- 17.00 Uhr **Patricia Paweletz**  
Unterwegs zu Gaby Glückselig. Tagebuch einer  
Entdeckungsreise / Punktum
- 18.00 Uhr **Uwe-Karsten Heye**  
Und nicht vergessen / Aufbau  
Moderation: Franziska Günther
- 19.00 Uhr **Uwe Wittstock**  
Karl Marx beim Barbier. Leben und letzte Reise  
eines deutschen Revolutionärs / Blessing
- 20.00 Uhr **Norman Manea**  
Die Höhle / Hanser
- 21.00 Uhr **Jörn Wendland**  
Das Lager von Bild zu Bild. Narrative Bildserien  
von Häftlingen aus NS-Zwangslagern / Böhlau  
Moderation: Harald Liehr

## Samstag, 17. März

- 16.00 Uhr **Horst Selbiger**  
Verfemt – verfolgt – verraten. Abriss meines Lebens  
Spurbuchverlag
- 17.00 Uhr **Hans-Joachim Schädlich**  
Felix und Felka / Rowohlt
- 18.00 Uhr **Cătălin Mihuleac**  
Oxenbergs & Bernsteins / Hanser
- 19.00 Uhr **Richard C. Schneider**  
Alltag im Ausnahmezustand. Mein Blick auf Israel  
DVA  
Moderation: Shelly Kupferberg
- 20.00 Uhr **Dietmar Dath | Jürgen Herres**  
Marx und Engels / Reclam
- 21.00 Uhr **Marina B. Neubert**  
Kaddisch für Babuschka / Aviva  
Moderation: Julia Baudis



Andrei Oisteanu



Thomas Sparr



Andrea von Treuenfeld



Patricia Paweletz



Uwe-Karsten Heye



Uwe Wittstock



Norman Manea



Jörn Wendland



Horst Selbiger



Hans-Joachim Schädlich



Cătălin Mihuleac



Richard C. Schneider



Dietmar Dath



Jürgen Herres



Marina B. Neubert

# April

## Dienstag, 3. April | 19 Uhr

### Pessach für Jedermann

Bei Pessach für Jedermann mit dem Leipziger Gemeinderabbiner Zsolt Balla, Präsidiumsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland, werden die Rituale und die Symbolik des Sederabends erklärt und durchgeführt.

Seder heißt Ordnung, weil sich der Ablauf der Feier nach einer festen Regel richtet. Im Verlauf der Zeremonie gibt es besondere Speisen von der Sederplatte. Jede Speise hat eine eigene Bedeutung und erinnert an ein Ereignis während der Sklaverei in Ägypten. Nach dem ersten, hauptsächlich zeremoniellen Teil des Abends, folgt die festliche Mahlzeit.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig

Anmeldung zwingend erforderlich unter Telefon 0341 1236000.

Eintritt: 20 Euro (Salon)

## Donnerstag, 5. April | 18 Uhr

### Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“

#### Jüdische Gelehrsamkeit und Bildung – Akademien, Mischna und Talmud

Nach und trotz der Niederschlagung jüdischer Aufstände im 1. und 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung und der darauf folgenden Diaspora entstanden zunächst im Nahen Osten und später in Europa Zentren jüdischer Gelehrsamkeit (Akademien) und religiöser Bildung. Mit der Mischna erhält die religiöse mündliche Lehre ihre schriftliche Gestalt; der Babylonische Talmud ist die enzyklopädische Sammlung und Deutung jüdischen religiösen Wissens und Weltverständnisses. Diese geistig-kulturellen Entwicklungen werden besonders durch das mediterrane, sephardische Judentum zwischen dem 9. und 14. Jahrhundert bis zu erneuten Verfolgungen und Vertreibungen der Juden in mehreren europäischen Regionen getragen.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

## Sonntag, 8. April | 17 Uhr

### Весенний Мешпуха-Бал

#### для всей семьи и холостых – от мала до велика.

В программе:

Театр моды, веселая почта, благотворительный аукцион, выборы королевы бала среди взрослых и детей, сбор коллекции сердец, презентация творческих семейных коллективов, большая танцевальная программа «От вальса до брейка» для всех.

Конкурсы, шутки, призы, общение за чашкой чая, и многое-многое другое.

Для детей: специальный детский бал в танцевальном зале.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

## Dienstag, 10. April | 19 Uhr

### Henriette Goldschmidt – Frauenrechtlerin und Pädagogin Vortrag von Frau Dr. Sigrun Helfrich, Leiterin der Henriette-Goldschmidt-Schule

Henriette Goldschmidt (1825–1910) war eine herausragende Leipziger Persönlichkeit, religiös, selbstbewusst, scharfsinnig, rhetorisch gewandt. Sie kam 1858 als Tochter eines aufgeklärten, politisch interessierten und sozial engagierten jüdischen Großkaufmanns aus Posen.

Ihr Mann, Abraham Meier Goldschmidt, war zum Rabbiner der Israelitischen Religionsgemeinde berufen worden. Sie gründete mit anderen Frauen den Allgemeinen Deutschen Frauenverein und 1871 den Verein für Familien- und Volkserziehung. 1872 erfolgte die Gründung des Seminars für Kindergärten und 1878 das Lyzeum für Damen sowie am 29.10.1911 die Eröffnung der Hochschule für Frauen. Henriette Goldschmidt starb mit 94 Jahren am 30.01.1920.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon)

## Mittwoch, 11. April | 10 Uhr

### Jom haScho'a – Holocaust-Gedenktag

Öffentliche Schweigeminute auf der Terrasse des Ariowitsch-Hauses zum Gedenken der Opfer der Shoah.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Terrasse)



Seder-Teller mit Matzen und koscherem Wein



Holocaust-Gedenktag 2017



**Sonntag, 15. April | 17 Uhr**

**Neta Dor Lemelshtrich – Grafik aus Israel.**

Im Mai 2018 jährt sich zum 70. Mal der Tag der Gründung des Staates Israel. Aus diesem Anlass zeigen wir Werke der israelischen Künstlerin Neta Dor Lemelshtrich, die mit zu den ersten Künstlern aus Israel gehörte, die nach dem Ende der DDR Leipziger Boden betraten und ihre Arbeiten in Leipzig zeigten.

Die Vorfahren von Neta Dor kamen, wie die Vorfahren vieler israelischer Künstler und Schriftsteller (z. B. Amos Oz), aus Russland. Neta Dor wurde 1942 in Ramat Gan, Israel, geboren und erlebte mit 6 Jahren die Gründung des israelischen Staates, für den sie sich immer eingesetzt hat mit ihrem Wissen und Können. Mehrfach wurde sie für ihr grafisches Werk mit dem Israel-Graphotek-Preis ausgezeichnet und erhielt für herausragende Leistungen internationale Anerkennungen. Neta Dor lebt und arbeitet in Herzliya, der Partnerstadt von Leipzig.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., DIG Leipzig e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Ausstellung ist bis 31. August immer Montag bis Donnerstag von 9-17 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.

**Donnerstag, 19. April | 17 Uhr**

**Anlässlich des 70jährigen Bestehens des Staates Israel:  
Ein Gespräch zu Staat und Religion in Israel**

Vor genau 70 Jahren – nach jüdischem Kalender – wurde der Staat Israel gegründet. Seine Unabhängigkeitserklärung bezieht sich sowohl auf die Bibel als auch auf die Freiheits- und Gleichheitsgrundsätze der Französischen Revolution. Wie aber verhält sich der jüdische Staat zu den verschiedenen Religionen im Lande Israel?

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft, Forschungsstelle Judentum der Universität Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Im Anschluss daran findet nebenstehende Veranstaltung des Polnischen Instituts statt.



Neta Dor Lemelshtrich

**Donnerstag, 19. April | 19 Uhr**

**Zum 75. Jahrestag des Gedenkens an den Aufstand im Warschauer Ghetto**

**Michał Glowński: Schwarze Jahreszeiten.**

**Meine Kindheit im besetzten Polen**

Buchpräsentation zum Irena-Sendler-Jahr mit der Herausgeberin **Anna Artwińska** (Universität Leipzig) und dem Leiter des Polnischen Instituts Berlin, Filiale Leipzig, **Bernd Karwen**.

Michał Glowński wurde vom Kreis um Irena Sendler aus dem Warschauer Ghetto gerettet. Jahrzehnte später erinnert er sich an seine Kindheit im besetzten Polen. Ein bewegendes Bild von der deutschen Besetzung aus der Perspektive eines Jungen. Immer wieder blickt Glowński aus der Gegenwart auf diese schwarzen Jahre zurück. Wie konnte er überleben? Warum erinnert er sich an die Farben und Gerüche im Ghetto, seine Nachbarn und Mitschüler? So entstand ein außergewöhnliches, leidenschaftliches und ausgesprochen kluges Buch über den Holocaust, das Überleben und das Erinnern.

Michał Glowński, geb. 1934, ist Literaturhistoriker, Kritiker und Prosaist. Er gehört zu den wichtigsten polnischen Literaturwissenschaftlern.

Seit den 1990er-Jahren schreibt Glowński vor allem autobiografische Erinnerungstexte.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt und dem Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**Sonntag, 22. April | 17 Uhr**

**Zum 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels**

Feierliche Begegnungen

Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, Burkhard Jung

Grußwort der Botschaft des Staates Israel

„Persönliche Impressionen aus Israel“. Eröffnung der Fotoausstellung der Veranstaltungsteilnehmer.

Musikalische Umrahmung von israelischen Studenten der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“

Veranstalter: Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit, Ariowitsch-Haus e. V., Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig,

Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Städtepartnerschaft Leipzig-Herzliya e. V.

Eintritt auf Einladung (Saal)



## Donnerstag, 26. April | 18 Uhr

Vortragsreihe: Im Archiv nicht vergessen.

Dr. Ittai Joseph Tamari, Leiter des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland spricht über:

Rabbiner Prof. Dr. Nathan Porges (1848 Prostějov, Mähren – 1924 Würzburg) – 1888–1917 Rabbiner der Reformgemeinde in Leipzig

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

## Sonntag, 29. April | 16 Uhr

„Припав к Земле обетованной“

к 70-летию образования государства Израиль

Ведущая Толина Корячено

Участники: Владимир Коряченко, Иосиф Иолыш, Валентина Власенко, Регина Ратинер, Татьяна Майзель, Александр Гарькавый, Дмитрий Ларин, Михаил Беженару, Юрий Гирель, Хор еврейской общины и его солисты (Юлия Розин), Танцевальный коллектив (Галина Капитанова).

На вечере прозвучат отрывки из произведений:

Д.Рубиной, И.Губермана, Э.Кишона, стихи А.Деменьтева,

А.Городницкого, Б.Окуджавы, С.Маршака, Ф.Искандера.

песни на иврите и русском, израильские танцы, музыкальная композиция А.Гарькавого „Великий Иерусалим“.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

## Sonntag, 29. April | 17 Uhr

Der Stolperstein

Lesung mit den Autoren Rudi Raab und Julie Freestone

„Der Stolperstein“ (englische Ausgabe: „Stumbling Stone“) ist ein historischer Roman und ein Denkmal für Gerhard Raab, Onkel des Autors. Er lehnte es als junger Mann ab, sich dem Nazi-Regime unterzuordnen. Nach seiner Deportation ins Konzentrationslager Buchenwald wurde er im Keller der GESTAPO-Leitstelle in Dresden ermordet. Sein Bruder, der Vater des Autors, war ein hoher Nazi-Funktionär.

Im Roman arbeitet der Autor seine Familiengeschichte auf. Am Ende ist es eine Entdeckungsreise über zwei Kontinente, auf der die Autoren Familiengeheimnisse enthüllen, die sie sich nicht erträumt hätten. Eine wichtige Szene des Romans spielt in Leipzig-Gohlis. Die zwei Söhne eines Leipziger Polizeieinspektors könnten unterschiedlicher nicht sein. Einer wurde ein ranghoher Nazi und der andere ging in den Widerstand und wurde schließlich von der Gestapo ermordet.

Rudi Raab wurde eine Woche nach Ende des 2. Weltkrieges geboren und ist im Alter von 21 Jahren in die USA ausgewandert. Als Polizeibeamter in Berkeley, Kalifornien, lernte er die Journalistin Julie Freestone, Tochter jüdischer Einwanderer, kennen. Mit ihr zusammen rekonstruierte er den kurzen Lebens- und Leidensweg seines Onkels.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

## Mai

### Mittwoch, 9. Mai

9. Mai Tag der Befreiung – Gemeindeveranstaltung

Следите за объявлением!

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

### Sonntag, 13. Mai | 17 Uhr

Neue Veranstaltungsreihe: Klänge der Moderne  
Teil 1: Das besondere Erlebnis zum Jerusalemtag – Klangprojekt Leipzig

Frei improvisierte Musik in Kollaboration mit dem Buchautor Kūf Kaufmann. Poetisches über Jerusalem in Wort und Ton in einer einzigartigen Symbiose, die den Zauber der „Stadt des Friedens“ einfängt.

Thomas Kempe (Saxophon, Didgeridoo, Flöte, Percussion), Andreas Schemmel (Schlagzeug, Didgeridoo, Percussion) und Thomas Feist (Keyboard, Synthesizer) erkunden in Klangprojekt sensibel tonale Räume, harmonische Schichten und rhythmische Konstruktionen in freier Improvisation. Klassische Elemente sind in ihrer spirituell reichen Musik ebenso zu finden wie gregorianische Stilistik, Zwölftontechnik und Jazzharmonik. Ihre Konzerte spielen sie in Kirchen und Klubs, in Leipzig, Deutschland, Tschechien, Litauen, Lettland und Ghana. 2016 gastierten sie in Jerusalem und Bethlehem. Weitere Informationen: [www.klangprojekt.de](http://www.klangprojekt.de)

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei – Spenden erwünscht (Saal)



**Mittwoch, 16. Mai | 18 Uhr**

### **Warum Kinder ihre Väter suchen und nicht umgekehrt. Besatzungskinder in Deutschland.**

**Vortrag von Michael-Alexander Lauter**

Erst nach 2010 wird intensiver über Schicksal, Entwicklung, Stigmatisierung und Integration von „Feindeskindern“ in die deutsche Gesellschaft geforscht. Die Ergebnisse dazu sind so unterschiedlich wie die einzelnen Biografien von Kindern, die aus Vergewaltigung, Liebesvereinigungen oder Versorgungsbeziehungen entstanden. Dazu kommen Unterschiede des Umgangs mit Kindern und deren Müttern in den ehemaligen vier Besatzungszonen und den daraus hervorgegangenen beiden deutschen Staaten BRD und DDR. Darüber hinaus vermittelt die Forschung allgemeine Erkenntnisse, die nicht nur einen historischen, sondern einen höchst aktuellen Bezug zu den heutigen Kriegs- und Krisengebieten vermitteln. Besondere Authentizität erhält der Vortrag dadurch, dass der Vortragende Michael-Alexander Lauter, der 1968 auf ungewöhnliche Weise seinen leiblichen Vater fand, seine eigene Geschichte präsentiert.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**Mittwoch, 23. Mai | 19 Uhr**

**Chava Pressburger – Impressionen in Papier.**

**Ausstellungseröffnung und Vortrag der Kuratorin und Autorin  
Ilka Wonschik**

Die Werke der 88-jährigen in Theresienstadt internierten jüdischen Künstlerin Chava Pressburger stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Das Œuvre der Künstlerin ist stark mit ihrer von Gewalt und Krieg geprägten Lebensgeschichte verbunden. Als Überlebende der Shoah emigrierte sie 1948 von Prag nach Israel, wo sie sich als eine international anerkannte Künstlerin etablierte. Eine zentrale Rolle im Werk der Künstlerin spielen die im Ariowitsch-Haus gezeigten handgeschöpften Papierarbeiten. In diesem Entstehungsprozess findet die Künstlerin eine Möglichkeit, sich mit ihren schmerzhaften Erinnerungen an den Holocaust auseinanderzusetzen. Zudem versucht Chava Pressburger Empfindungen künstlerisch umzusetzen, die nicht mit Worten zu beschreiben sind.

Ilka Wonschik, deren Buch „Chava Pressburger. Bilder – Papierarbeiten – Skulpturen“ im Hentrich & Hentrich Verlag Berlin erschienen ist, spricht zur Ausstellungseröffnung über die Künstlerin, ihr Leben und ihre Arbeiten.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)



**Donnerstag, 24. Mai | 18 Uhr**

### **Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“ Von Moses Mendelssohn bis Theodor Herzl – die Idee der „Heimstatt“ entsteht**

In der europäischen, vor allem in der deutschen Aufklärung ist die Entstehung einer religiös geprägten, ebenso und bereits weltlich artikulierten geistig-kulturellen jüdischen Identität vor allem mit dem philosophischen und literarischen Wirken von Moses Mendelssohn verbunden. Durch die Wirkungen der französischen Revolution entstehen in Teilen des westlichen, später in einigen des mittleren Europa und in Nordamerika erste menschen- und staatsrechtliche Regelungen des Lebens jüdischer Bevölkerungen. Im Verlaufe des 19. Jahrhunderts verstärken sich die Ausbildungen jüdischer Identität und führen schließlich über Leon Pinsker zu Theodor Herzls Programmschrift Der Judenstaat und den ersten Zionistenkongressen am Ende des 19. und am Beginn des 20. Jahrhunderts. Von hier führt der Weg über die Balfour-Erklärung (1917), die Kriege und Katastrophen des 20. Jahrhunderts und die Shoah zur Gründung des Staates Israel (Eretz Jisraël) im Jahre 1948, nun der „Heimstatt“ des Judentums. Seither muss sich dieser Staat gegen von einigen seiner Nachbarn ausgehende feindselige sowie gegen antijüdisch/-israelische Haltungen und Handlungen in anderen Ländern behaupten.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

**Dienstag, 29. Mai | 19 Uhr**

### **Abraham Adler – Ein Leben für die kaufmännische Bildung Vortrag von Prof. Dr. Hans Göschel**

Abraham Adler wurde 1850 in Schwebheim (Franken) als Sohn eines Kaufmanns geboren, erhielt Ostern 1873 einen Ruf an die Öffentliche Handels-Lehranstalt (ÖHLA) nach Leipzig; im gleichen Jahr promovierte er bei Professor Wilhelm Roscher an der Leipziger Universität. Zuvor hatte er am Lehrerseminar Würzburg und an der Königlichen Polytechnischen Schule in München studiert und an der Königlichen Gewerbeschule Aschaffenburg als Handelslehrer gearbeitet. An der ÖHLA lehrte er Volkswirtschaft, Handelslehre und kaufmännisches Rechnen, 1894 ernannte ihn der Schulvorstand zum stellvertretenden Direktor. Als Mitglied des vorbereitenden Ausschusses war Adler in den Jahren 1897/98 an der Gründung der ersten deutschen Handelshochschule in Leipzig beteiligt. 1899 verlieh ihm König Albert von Sachsen den Professorentitel. An der Handelshochschule unterrichtete Adler ab Sommersemester 1899 erst im Nebenamt, und ab 1907 festangestellt, durchgehend bis 1922 Buchführung für Fortgeschrittene und kaufmännische Korrespondenz. Außerdem leitete er das Handelslehrerseminar. Von 1912 bis 1922 fungierte Adler als Studiendirektor der Hochschule. Er starb im April 1922 in Leipzig. Sein Grabstein auf dem alten jüdischen Friedhof in der Berliner Straße 123 ist erhalten geblieben.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon)

## ■ Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45  
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

### ■ Montag

- 10.00-12.00 Uhr Kreativtreff
- 10.00-12.00 Uhr PC-Kurs\*
- 10.00-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren\*
- 13.00-16.00 Uhr Wir machen Theater
- 14.00-16.00 Uhr Bibliothek
- 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
- 15.30-17.00 Uhr Chor für Erwachsene
- 16.00-17.00 Uhr Vorschule Deutsch
- 16.45-17.30 Uhr Mathe und Logik für Kinder
- 17.00-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Jugendl.)\*
- 17.00-20.00 Uhr Folklore-Tänze
- 17.00-20.00 Uhr Primus. Theater für junge Erwachsene

### ■ Dienstag

Kennenlern-Tag im Offenen Treff (3. Etage)

- 10.00-12.00 Uhr Frauenfrühstück\*
- 10.00-12.00 Uhr Krabbelgruppe\*
- 10.00-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren\*
- 15.00-15.45 Uhr Kinderballett (4-5 Jahre)\*
- 15.45-16.30 Uhr Russisch für Kinder (3-6 J.)\*
- 16.00-17.00 Uhr Kinderballett (10-12 J.)\*
- 16.00-16.45 Uhr Musikunterricht für Kinder (ab 7 J.)\*
- 16.30-17.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (ab 2,5 J.)\* **NEU!**
- 16.30-17.15 Uhr Russisch für Kinder (ab 7 J.)\*
- 16.30-17.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-4 J.)\*
- 16.30-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Kinder)\*
- 17.00-17.45 Uhr Musikunterricht für Kinder (4-6 J.)\*
- 17.00-18.00 Uhr Kreatives Gestalten (ab 5 J.)\*
- 17.00-20.00 Uhr Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche
- 17.15-18.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (3,5-5 J.)\* **NEU!**
- 17.30-18.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)\*
- 18.15-19.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (7-10 J.)\* **NEU!**
- 18.30-21.30 Uhr Leipziger Synagogalchor
- 19.15-20.15 Uhr Zumba **NEU!**
- 20.00-21.30 Uhr Modetheater

### ■ Von Kopf bis Fuß

Kosmetische Pflege und Beratung Regina Ratiner  
Termine nach telefonischer Vereinbarung  
Tel: 0176 34958877

## ■ Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45  
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

### ■ Mittwoch

- 10.00-12.00 Uhr Kreativwerkstatt für Erwachsene\*
- 10.30-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren\*
- 14.00-15.30 Uhr Tanzkurs für Senioren\*
- 14.00-16.00 Uhr Bibliothek
- 15.00-16.00 Uhr Englisch für Kinder (ab 5 J.)\* **NEU!**
- 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
- 16.00-16.45 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (4-5 J.)\*
- 16.00-17.30 Uhr Englisch für Kinder (ab 12 J.)\* **NEU!**
- 16.00-19.00 Uhr StArt Theater für Kinder und Jugendliche
- 16.30-17.00 Uhr Musikunterricht für Kinder (2,5-4 J.)\*
- 16.30-17.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (5-7 J.)\* **NEU!**
- 16.30-17.30 Uhr Kinderballett (6-8 J.)\*
- 17.00-18.00 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)\*
- 17.00-20.00 Uhr Primus. Theater für junge Erwachsene
- 17.15-18.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (3,5-5 J.)\* **NEU!**
- 18.00-20.00 Uhr Israelische Tänze
- 18.15-19.15 Uhr Kindertanz „Step to dance“ (7-10 J.)\* **NEU!**

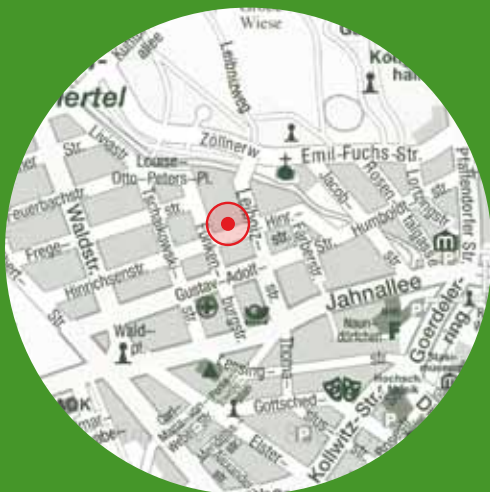
### ■ Donnerstag

- 10.00-12.00 Uhr PC-Kurs\*
- 10.45-12.15 Uhr Konversationskurs Deutsch
- 15.00-15.45 Uhr Kinderballett-Kurs (4-5 J.)\*
- 15.00-18.00 Uhr Psychologische Beratung und Psychotherapie\*
- 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
- 16.00-19.00 Uhr StArt Theater für Kinder und Jugendliche
- 16.00-17.00 Uhr Kinderballett-Kurs (8-10 J.)\*
- 16.00-17.00 Uhr Kreatives Gestalten (ab 5 J.)\*
- 16.30-19.00 Uhr Literatur-Klub
- 16.30-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Kinder)\*
- 16.30-18.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-5 J.)\*
- 17.00-18.30 Uhr Geschenkerwerkstatt für Kinder (ab 5 J.)\*
- 17.30-20.00 Uhr Tanzgruppe Modiva

**NEU:** Konversationskurs Russisch (bitte erfragen)

\* **Anmeldung erforderlich: Tel: 0341- 225 57 45**





# Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V.

## Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002

Fax: 0341-225 57 44

E-Mail: [kontakt@ariowitschhaus.de](mailto:kontakt@ariowitschhaus.de)

Internet: [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)

TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton

Projektmanager: Kuf Kaufmann,

Vorstandsvorsitzender der

Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97

SWIFT-BIC: WELADE8LXXX



Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer  
voll zugänglich



Toiletten für Rollstuhlfahrer  
voll zugänglich

